



Dr. Wolfgang Tauber
Vizepräsident, als Oberrichter der WM

Linzer Str. 342/3, A-1140 Wien
Mobil: +43 680 5569 708
e-mail: wolfgang.tauber@aon.at

Wien, 17.10.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich hatte die ehrenvolle Aufgabe, bei der diesjährigen WUSV Weltmeisterschaft in Lahti die Funktion des Oberrichters auszuüben.

Insgesamt gesehen hatten wir eine WM, die von unseren Finnischen Freunden perfekt vorbereitet war. In der WUSV gehören sehr gut organisierte Weltmeisterschaften zum Standard. Aber die Organisation dieser WM stellt alles Bisherige in den Schatten. Unsere finnischen Freunde haben mit dieser Veranstaltung sicher wegweisende Meilensteine gesetzt.

Der personelle Aufwand war auch enorm: Fast 200 ehrenamtliche Helfer im Einsatz, jedes Team hatte einen eigenen Betreuer.

Getrübt wurde die WM nur von zwei unerfreulichen Vorkommnissen: Ein Team versuchte, mit gefälschten Dokumenten die veterinärmedizinischen Einreisebestimmungen zu umgehen. Dies hätte zu gravierenden Komplikationen für die gesamte Veranstaltung führen können. Und ein Hund wurde zur WM geschickt, obwohl er offensichtlich gesundheitlich dazu nicht in der Lage war. Diesen Hund musste ich leider während des Bewerbes aus dem Wettkampf nehmen. Für kommendes Jahr hat der Vorstand der WUSV daher bereits einen zusätzlichen Fitness-Test für die teilnehmenden Hunde zwingend vorgeschrieben.

Einigen Ländern muss man nahe legen, bei ihren Qualifikationsprüfungen zur WM auf Richter zurückzugreifen, die das bei einer WM vorausgesetzte Niveau kennen und diesbezüglich mit den Beurteilungen selektiver vorgehen.

Das Fährten Gelände war enorm weitläufig und für die Hunde offensichtlich schwieriger, als es aussah. Durch regelkonform gelegte Fährten von guter Länge war Josef Schallegruber aus Österreich eine gute Überprüfung der Nasenveranlagung möglich. Dadurch konnten wir diesmal wirklich eine WM mit drei Disziplinen abhalten. Es gab eine beträchtliche Zahl an Ausfällen.

In dieser Disziplin sind durch die nun höhere Leistungsforderung in besonderem Maße selbstbewusste und arbeitsfreudige Hunde gefordert. Das ist scheinbar bei vielen Hundeführern noch nicht angekommen. Hunde die aufgrund von Konflikten mit ihrem Hundeführer, Stress und Druck nicht selbständig zu arbeiten vermögen, haben in dieser

Disziplin keine Chance auf gute Ergebnisse. Diese Entwicklung wird auch in den kommenden Jahren so konsequent fortgesetzt werden.

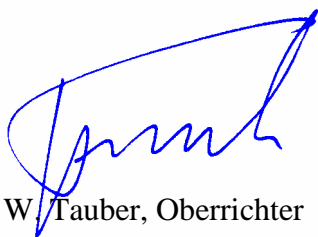
Auch in der Abt. B waren freudige und trotzdem exakt arbeitende Hunde gefragt. Günther Diegel legte besonderen Wert auf eine aktive und beständige Kommunikation zwischen Hunde und Hundeführer. Nicht zu übersehen war, dass Hunde nunmehr nicht mehr vorprellen, dafür etwas zu weit hinten gehen. Auch der Hürdensprung macht auffallend vielen Hunden zu schaffen – was aber offensichtlich keine gesundheitlichen, sondern ausbildungstechnische Gründe hat.

Josef Vonarburg aus der Schweiz konnte im Schutzdienst auf zwei hervorragende und bis zum letzten Hund gleichmäßig arbeitende Helfer vertrauen. Hier war natürlich hartes Zupacken, Schnelligkeit aber das gepaart mit Übersicht und Führung gefragt. Einige wenige Hunde mussten mangels Führung disqualifiziert werden. Erfreulicherweise kam es nur in einem Fall zu einem Abbruch, weil der Hund dem Helfer nicht stand hielt.

Dass die Luft in den oberen Bereichen punktemäßig dünn wurde, liegt in der Natur einer WM. Erfreulich war, dass das Richterkollegium die ganze Bewertungspalette ausschöpfen konnte und dies auch tat. Trotzdem war zwischen den einzelnen Abteilungen dieses Jahr ein bemerkenswerter Gleichklang in der Beurteilungsweise festzustellen. Damit hatte am Ende der Veranstaltung diese WM nicht nur drei würdige Bestplatzierte in einem Gesamt-Vorzüglich, auch die bemerkenswerte mannschaftliche Leistung von Deutschland und Finnland verdient hervorgehoben zu werden.

Es war eine wunderschöne Weltmeisterschaft bei Freunden. Mir verbleibt nur noch, mich bei unseren finnischen Freunden, insbesondere Organisationsleiter und Präsident „Mälli“ Vesa-Pekka Hiervioja und allen seinen Mitarbeitern herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit zu bedanken.

Den Hundeführern gratuliere ich zu ihren Erfolgen und wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft.



Dr. W. Tauber, Oberrichter